

1914
4. Jahrestext
Papier!

Notizen

Ich

lese keine Manuskripte und keine Drucksachen,
brauche keine Zeitungsausschnitte,
interessiere mich für keine Zeitschriften,
wünsche keine Rezensionsexemplare und versende keine,
bespreche keine Bücher, sondern werfe sie weg,
prüfe keine Talente,
erteile keine Autogramme,

lasse mich weder photographieren noch interviewen, weder
von Malern und Bildhauern noch von Journalisten porträtieren,
wünsche nicht besprochen und nicht genannt, nicht nach-
gedruckt, propagiert oder verbreitet, weder aufgeführt noch
vorgetragen zu werden, in keinem Katalog, in keiner Anthologie,
in keinem Lexikon vorzukommen,

bedarf keines Kunstgenusses, vermeide jede gemeinsame
Gelegenheit zu einem solchen, gehe in keine Ausstellung, kein
Konzert, kein Kino und — seit fünfzehn Jahren, mit der unver-
geßlichen Ausnahme des König Lear mit dem Herrn Wüllner —
in kein Theater,

besuche keine Vorlesungen außer den eigenen,
weiche jeder Möglichkeit aus, einen öffentlichen oder
privaten Tanz zu beobachten oder sonst an einer Lustbarkeit,
einem Spiel oder irgendeiner die Pietät für zehn Millionen Tote
und für hundert Millionen noch Lebende verletzend~~er~~ Unter-
haltung teilzunehmen oder es zu sehen,

verschließe mich jeder Zerstreung, Einladung, Ver-
ständigung, Anregung,

erteile keinen Rat und weiß keinen,
mache keinen Besuch und empfangen keinen,
schreibe keinen Brief, will keinen lesen und

verweise auf die völlige Aussichtslosigkeit jedes Versuchs, mich
zu irgendeiner der hier angedeuteten oder wie immer beschaffenen,
schon in ihrer Vorstellung meine Arbeit störenden, mein Miß-
behagen an der Außenwelt mehrenden Verbindungen mit eben
dieser bestimmen zu wollen, und habe nur noch die Bitte, die
auf alle derlei Unternehmungen vergeudeteten Porto- und sonstigen
Kosten von jetzt an der Gesellschaft der Freunde Wien I. Singer-
straße 16 zuzuwenden.

СИСТЕМА-ЛЕВКИН

К. П.

В. П.

GISELA-VEREIN

K. k. priv.



WIEN, den 191.....

An die **Generalrepräsentanz** in _____

In Erledigung Ihrer Anfrage vom _____ teilen wir Ihnen die Rückkaufswerte mit

	Polizze Nr.	N a m e	bez. inkl.	Rückkaufswert Kronen	Anmerkung
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

Achtungsvoll

Handwritten signature

Frank N. Kypis

Notizen

Ich

lese keine Manuskripte und keine Drucksachen,

wünsche keine Zeitungsausschnitte,

interessiere mich für keine Zeitschriften,

wünsche keine Rezensionsexemplare und versende keine,

bespreche keine Bücher, sondern werfe sie weg,

prüfe keine Talente,

gebe keine Autogramme,

lasse mich weder photographieren noch interviewen, weder von Malern und Bildhauern noch von Journalisten portraituren,

wünsche weder besprochen noch genannt, weder aufgeführt noch vorgetragen zu sein, in keinem Katalog, in keiner Anthologie, in keinem Lexikon vorzukommen,

vermeide jede Gelegenheit eines gemeinsamen Kunstgenusses, gehe in keine Ausstellung, kein Konzert und — seit fünfzehn Jahren, mit der unvergeßlichen Ausnahme des König Lear mit dem Herrn Wüllnär — in kein Theater,

weiche jeder Möglichkeit aus, einen öffentlichen oder privaten Tanz zu beobachten oder sonst an einer Lustbarkeit oder einem Spiel oder irgendeiner die Pietät für zehn Millionen Tote und hundert Millionen noch Lebende verletzende Unterhaltung teilzunehmen oder es zu sehen,

verschleße mich jeder Zerstreuung, Einladung, Verständigung, Anregung,

erteile keinen Rat und weiß keinen, mache keinen Besuch und empfangе keinen, schreibe keinen Brief, will keinen lesen und

verweise auf die völlige Aussichtslosigkeit jedes Versuchs, mich zu irgendeiner der hier angedeuteten oder wie immer beschaffenen, schon in ihrer Vorstellung meine Arbeit störenden, mein Mißbehagen an der Außenwelt mehrenden Verbindungen mit eben dieser bestimmen zu wollen, und habe nur noch die Bitte, die auf alle derlei Unternehmungen vergeudeteten Porto- und sonstigen Kosten von jetzt an der Gesellschaft der Freunde Wien I. Singerstraße 16 zuzuwenden.

[Hilf mir das Kopieren auf zu sparen]

la

H T
reiß ungeduldet
nicht ab

Magis ab
untrihs.

L e L, kein
Kino

+ / n

+

+

+

+ +

- Briefe

Handzettel

- Artikel

4 Briefe + 20 Briefe
Hundert

Was kommt
mit

17. November

Luis + 2

Hgr

L t

F. 20 Rück. 1000. X.-15. J. & S.

K

Nr.	Nr.	Nr.

Oesterr.-ung. Incasso-Verein.

Wien, den

191

Nr.

Leipzig
Querstr. 16

Herr Karl Kraus dankt für Ihre freundliche Aufforderung, Ihnen einen Abriß seines Lebens und Wirkens zu liefern. Wenn- gleich er indes gewohnt ist, vor seiner eigenen Öffentlichkeit über alles, was sein Wirken betrifft, zu sprechen, so trägt er doch Bedenken, irgendjemandem außer einer Paßbehörde auch nur mitzuteilen, wann er geboren wurde. Aber auch abgesehen von dieser mehr grundsätzlichen Verhinderung wäre er leider nicht in der Lage, nun, nachdem die Fackel 22 Jahre erscheint, mehr als ein Dutzend Bücher von ihm zu Auflagen gelangt, etliche über ihn erschienen und zweihundert Vorgesungen von ihm gehalten sind, einem wissensdurstigen Lexikon mitzuteilen, wie er zu all dem gelangt ist. Nicht als ob er darauf erpicht wäre, es umgekehrt endlich von Ihnen zu erfahren. Aber nichts ist ihm heute weniger erwünscht, als autobiographisches Material zu liefern, damit es vielleicht einem Spezialisten anheimfalle, der schon durch die Verspätung solcher Neugierde hinreichend dargetan hat, wie er zu dem Objekt seines rezenten Interesses in Wahrheit steht. Ein Leser der Fackel, der diese schon länger kennt und der ohne Vorwissen des Herausgebers sich vor etwa zehn Jahren an Sie mit der Anfrage gewandt hat, wie es denn möglich sei, daß selbst in der Betrachtung der Geistigkeit Wiens die Tatsache der Fackel vor einer Öffentlichkeit verschwiegen ist, der doch die Lebensläufe der belanglosesten deutschen und österreichischen Literaten nicht vorenthalten werden, hat ihm die ziemlich hochmütige Antwort, die Ihre Redaktion auf diese Anfrage wußte, übermittelt, und er möchte nun auch gern den Zeitpunkt verstreichen lassen, zu welchem Ihr Fachmann einen Schriftsteller reif befindet, seine Biographie/aufzusagen. Es ist ja durchaus nicht unbegreiflich, daß jemand, der sich auch über österreichische Geistesfakten sozusagen auf dem Laufenden erhalten möchte und den Katalog der Erscheinungen, den die Neue Freie Presse dem Ausland vorstellt, für vollständig hält, es manchmal als störend empfindet, daß ihm eine unbekannte Tatsache plötzlich über den Kopf wächst. Da aber der, den's eigentlich angeht, seinerseits wieder längst, wenn er's je hatte, das Interesse darauf verloren hat, den Lesern eines Konversationslexikons erschlossen zu werden, so muß er bedauern, Ihnen auf diesem Wege/entgegenkommen zu sein. Er ist höchstens in der Lage, Ihre Redaktion, die sich vielleicht durch seine Gleichgültigkeit in diesem Punkte von der Veröffentlichung dessen, was sie nunmehr für wissenschaftlich hält, nicht hindern lassen wird, vor falschen Informationen zu bewahren, indem er sie auf eine Quelle verweist, der sich die richtigen entnehmen lassen: das Buch »Karl Kraus und sein Werk« von Leopold Liegler. Sie würden sich für diese Hilfe im rein Tatsächlichen am passendsten durch die Erfüllung seines Wunsches revanchieren, den er an Sie wie an alle Institute, die sich fachmäßig mit literarischer Kritik befassen, auf dem Herzen hat: hier in seinem Fall zu unterlassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Verlag der Fackel.

XXX

/c

(m 2 2)

vor ihm
16

+ m. 16

H. 16

H. Kraus
+ m. 16

+ an
16/1

H. D. (Bij)
+ m. 16

7. Kraus

H. 16
16/1

... Kraus

Budget

zur Sitzung am

Legatzinsen

K

Darlehen

K

Gleichlautende Anträge:

Geschenke K

Darlehen "

Maschinen "

Verschiedene Anträge:

Stück

Der im »Verlag der Schriften« soeben erscheinende V. Band der Worte in Versen (Druck von Jahoda & Siegel, Wien) enthält:

Die Änderungen des Textes der Fackel sind ~~nur~~ unwesentlich und beziehen sich zumeist nur auf die Interpunktion. Eine sprachlich wesentlichere Korrektur hat etwa den Schluß von »Hypnagogische Gestalten« und eine Inschrift betroffen:

Der Funktionär

Entgegenkommend zu sein und verbindlich des k. k. Beamten äußerstes Lob war, das in der Amtssprache tunlichst erfindlich, wenn er nicht diesbezüglich auch grob war.

Um die Bestandteile gut zu verbinden, mußte der Funktionär konnivent sein, nach oben, nach unten, nach hinten sich winden, rücksichtlich weil mr eh schon am End sein.

Nun, da sie doch auseinandergegangen, was soll ihm noch seine Verbindlichkeit frommen? Tunlichst, um hinsichtlich anzufangen, unserem Ende entgegenzukommen.

Zu diesem Anlaß sei die Tatsache hervorgehoben, daß mit Ausnahme des I. Bandes der Worte in Versen noch keiner eine zweite Auflage erreicht hat. Das soll nicht beklagt, bloß als Bestätigung der oft vermerkten Meinung ~~vermerkt~~ sein, daß nur ein verschwindender Teil der Leser der Fackel sich aus Lesern ~~zusammensetzt~~ und also Wert darauf legt, ~~der~~ Wert selbst, ~~der~~ von Interessen und Anlässen befreien, zum Werk der neuen Verbindung erhöhten Sprachgut gegenübergestellt zu sein. Unter der Mehrzahl dürfte die Stimme jener vorherrschen, die da meinen: »Dichten hätt' er nicht sollen«, es aber beigeiste als Urteil, sondern bloß als die ~~Overtion~~ jener abscheulichen Gewißheit ausspielen, die nur zweifelt, weil sie so ganz und gar sicher ist und selbstverständlich auch vor einem Goethvers ihren Kopf behielte und herzschau würde, wenn ihr die Bildung da nicht die Pflicht auferlegte, das Maul zu halten. Feuilletonkommis tragen gar kein Bedenken/ Dieses Grinsen, das sonst nur ungescheut an den Jour gelegt/ auch in Druck zu legen, ~~und~~ weil der Vertrag mit dem Verleger die Bedingung enthält, daß kein Exemplar, verlangt oder unverlangt, an eine Zeitung oder Zeitschrift geschickt werde, hat kein Essayist bis heute diese Verbände ~~betrachtet~~. Der Gewinn aus dieser Tatsache ist für den Verleger geringer als für den Autor, der Ruhe wünscht und nebst seinen anderen Ansichten auch die von der deutschen Literaturkritik gern bestätigt findet.

M
2
12

5

1u

+ beifüg
1m

1 mit
H. Hoff

1m

H

+ g
+ s
1m

1a (s
+
/he

++
L
113

Unvorhergesehene Hindernisse, wie: Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörungen, verspätete Anlieferung und Aussperrungen, entbinden mich von der Einhaltung zugesagter Lieferfristen, ohne dass

(. / .
(. / .
(. / .
/ .

Der im »Verlag der Schriften« soeben erscheinende V. Band
der Worte in Versen (Druck von Jahoda & Siegel, Wien)
enthält:

Nach zwanzig Jahren / Inschriften: Sprach-
schöpfung; Zweifel; Versäumnis; Der Erotiker; Mahnung; Der
Misogyn / Die Verlassenen / Traum / Legende /
Dichterschule / Inschriften: Die Verehrer; Sonderbare
Polemik; Die Lage der Deutschen in Österreich; Der Redner;
An denselben / Peter Altenberg / Inschriften:
Christen; Das siebende Gebot; Schlechter Tausch; Prestige;
Felix Austria; Nibelungentreue / Kaiserlied / Der
fliehende General / Chor der Offiziere / Die
letzten Tage der Menschheit (Die Gasmasken) / Die
erfornen Soldaten / der alte serbische Bauer / Die Flammen /
Die zwölfhundert Pferde; Lionardo da Vinci; Die Lusitania / Kinder;
Die Kriegshunde; Der tote Wald; Die Mutter; Das österreichische
Antlitz; Die Raben; Die weiblichen Hilfskräfte; Der ungeborene
Sohn / Der Totenkopffhusar / Nowotny von
Eichensiege / Volkshymne / Inschriften: Franz
Josef der Letzte; Zusammenhänge; Gespräch mit dem Monarchisten;
Restauration; Vergnügungssteuer; Das Kirchenvermögen; Der
Funktionär; Freiheit in Wien; Sprachenpflege; Erzherzog Friedrich;
Wozu der läm / Nachruf / Inschriften: Trost des
Generalstabs; Immer feste truff!; Die Republik ist schuld; Reaktion;
Umsturz; Bessere Methode; Wohnungswechsel / Miserere /
Schnellzug / Als ein Stern fiel / Hypnagogische
Gestalten / Inschriften: Nationalismus; Völkerrecht-
schreibung; Die Zeitungssetzer; Die große Zeit; Ungarische
Monarchie; Mord in Ungarn; Dilemma; Entente bestiale;
Militarismus / In perpetuam rei memoriam / Stimme
vom Mars / Apokalypse.

1.1.1 - 100

1.1.1 - 1

1.1.1

~~1.1.1~~
1.1.1
H. 29
L. 6

Ld

L.
+ H. 29
= L. 6

+

+

2. Wertpapiere mit Börsenkurs sind höchstens nach jenem Börsenkurse aufzunehmen, welchen sie am letzten Tage des Geschäftsjahres hatten;

3. Materialien und Werkzeuge sind zum Schätzungspreise aufzunehmen;

4. von dem restlichen Vermögen der Gesellschaft sind, unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Verwendungendauer der betreffenden Objekte, die der durchschnittlichen Wertverminderung an Fabriksgebäuden, Maschinen und sonstigem Zubehör und an beweglichem Gute entsprechenden den Beträge abzuschreiben, welche Abschreibungen in dem Rechnungsabschlusse zum Ausdrucke zu bringen sind.

§ 42.

Von dem in Gemäßheit des § 41 festgestellten jährlichen Reingewinne, welcher sich nach Abzug aller Betriebs- und Verwaltungsauslagen, etwaiger Verluste, der Zinsen, Steuern und der Abschreibungen vom Werte der gesellschaftlichen Vermögensobjekte ergibt, ist zunächst dem ordentlichen Reservefonds, welcher zur Deckung allfälliger Verluste zu dienen hat, mindestens der zwanzigste Teil so lange, bis der Reservefonds den fünften Teil des Grundkapitals erreicht hat, zuzuführen. Dem Reservefonds fallen auch jene Beträge zu, welche bei einer Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Aktien für einen höheren als den Nennbetrag über diesen und über den Betrag, der durch die Aktienausgabe entstehenden Kosten hinaus erzielt worden sind.

Insolange der Reservefonds den Betrag des zehnten Teiles des Aktienkapitals nicht überschreitet darf derselbe überhaupt nur zur Deckung von Verlusten verwendet werden. Sobald diese Höhe erreicht ist, kann der eventuelle Überschuß durch Beschluß der Generalversammlung auch zur allfälligen Deckung der in einem Jahre aus dem Geschäftserträge etwa nicht resultierenden 40% Dividende herangezogen werden. Zur Bezahlung dieser Dividende darf nur nach Deckung aller bilanzmäßigen Verluste der Gesellschaft geschritten werden, doch dürfen die nach den Be-

Die Änderungen des Textes der Fackel sind unwesentlich und beziehen sich zumeist nur auf die Interpunktion. Eine sprachlich wesentlichere Korrektur hat etwa den Schluß von »Hypnagogische Gestalten« und eine Inschrift betroffen: /n

Der Funktionär

Entgegenkommend zu sein und verbindlich
des k. k. Beamten äußerstes Lob war,
das in der Amtssprache tunlichst erfindlich,
wenn er nicht diesbezüglich auch grob war.

Um die Bestandteile gut zu verbinden,
mußte der Funktionär konnivent sein,
nach oben, nach unten, nach hinten sich winden,
rücksichtlich weil mr eh schon am End sein.

Nun, da sie doch auseinandergegangen,
was soll ihm noch seine Verbindlichkeit frommen?
Tunlichst, um hinsichtlich anzufangen,
unserem Ende entgegenzukommen.

Zu diesem Anlaß sei die Tatsache hervorgehoben, daß mit Ausnahme des I. Bandes der Werte in Versen noch keiner eine zweite Auflage erreicht hat. Das soll nicht beklagt, bloß als Bestätigung der oft vermerkten Meinung gesagt sein, daß nur ein verschwindender Teil der Leser der Fackel aus Lesern besteht und also Wert darauf legt, dem Wert selbst, dem von Interessen und Anlässen befreiten, zum Werk der neuen Verbindung erhöhten Sprachgut gegenübergestellt zu sein. Unter der Mehrzahl dürfte die Stimme jener vorherrschen, die da meinen: »Dichten hätt' er nicht sollen«, es aber beigeiste nicht als Urteil, sondern bloß als die Aversion jener abscheulichen Gewitztheit ausspielen, die nur zweifelt, weil sie so ganz und gar sicher ist und selbstverständlich auch vor einem Goethevers ihren Kopf behielte und herzschau würde, wenn ihr die Bildung da nicht die Pflicht auferlegte, das Maul zu halten. Feuilletonkommis tragen gar keine Bedenken, dieses Grinsen, das sonst nur ungescheut an den Jour gelegt wird, auch in Druck zu legen, weil aber der Vertrag mit dem Verleger die Bedingung enthält, daß kein Exemplar, verlangt oder unverlangt, an eine Zeitung oder Zeitschrift geschickt werde, hat kein Essayist bis heute diese Verbände beachtet. Der Gewinn aus dieser Tatsache ist für den Verleger geringer als für den Autor, der Ruhe wünscht und nebst seinen anderen Ansichten auch die von der deutschen Literaturkritik gern bestätigt findet. /;

**Ö.-U. Verband der
Privatvers.-Anstalten**

Hochachtungsvoll

Anbei beehren wir uns zehn Exemplare einer Flugschrift zu überreichen, welche auf Grund der Fragebogen A ausgearbeitet wurde und die deutsch-österr. Lebensversicherungs-Gesellschaften behandelt.

Ziffern und Text dürften Ihnen besonders Interesse begeben. Weitere Exemplare stehen auf Verlangen zur Verfügung.

Aus der Bearbeitung der Fragebogen A und B werden sich weitere Zusammenstellungen ergeben, die wir Ihnen sukzessive übermitteln wollen.

P. T.

Wien, im Mai 1919

Dem gleichen Zweck — der Ernährung tuberkulöser Kinder — mögen alle jene so freundlichen, nun immer häufigeren anonymen Spender von Blumen zugetan sein, bedenkend, daß auch diese, schlecht gepflegt, zu schnell verwelken. Und daß jenen das viele Geld doch besser frommte als den Blumenhändlern, ist eine Erwägung, die auch dem Empfänger ein Gefühl schafft, das von Dank und flüchtiger Freude beiweitem nicht aufgewogen wird.

In Nr. 554—556, S 18, Z. 20 ist statt »Inneren« *Innern* zu lesen. Die Warnung, »beschnitzen« für keinen Druckfehler zu halten, hätte auch auf »Gäterin«, S. 9, Z. 7 ausgedehnt werden sollen. Denn allzu gäh (jäh, im Wienerischen noch gach = jach) haben sich die Leser auf diese schöne alte, aber in der Verbindung mit »Gärtnerin« (Z. 5) so lebendig wirkende Form gestürzt.

mit
 per d
 unklar.
 kh ab
 natürl. t. !!

mit dem Absatz hi auf jäh
 abgelesen in späteren
 j

C. K.  UPRZYW.

TOWARZYSTWO IMIENIA GIZELI

WZAJEMNY ZAKŁAD UBEZPIECZEŃ NA ŻYCIE I POSAGI

POD PROTEKTORATEM

JEJ CES. I KRÓL. WYSOKOŚCI ARCYKSIĘŻNEJ GIZELI.

Data stempla pocztowego.

Wielmożny Panie!

Niniejszem prosimy przyjąć do wiadomości, że od zalegają premie do Pańskiego ubezpieczenia, wobec czego upraszamy przedewszystkiem w **Pańskim interesie** o wyrównanie zaległych rat.

W razie gdyby W. Pan nie posiadał naszych czeków, wówczas prosimy zwrócić się do nas podając równocześnie numer policy poczem bezzwłocznie prześlemy odpowiednią ilość tychże.

Finansowy stan naszego Towarzystwa za rok 1914 nie ucierpiał wcale wskutek wypadków wojennych, lecz owszem należy uważać go za bardzo pomyślny. Osiągnięty czysty zysk jest wyższy niż we wszystkich ubiegłych latach i wynosi

K 1,041.915.—

Za rok 1914 przyznana będzie uprawnionym członkom (t. j. wszystkim tym, którzy 31 grudnia 1914 r. uścili premie przynajmniej za **7%** pełne trzy lata **dywidenda wynosząca 7%** premii rocznej, w porównaniu do 6% lat ubiegłych.

Z poważaniem

Ces. król.  uprzyw.

TOWARZYSTWO IMIENIA GIZELI

FILIA KRAKÓW.

OBECNIE:

WIEDEŃ, I. FRANZ JOSEFS-KAI 13.